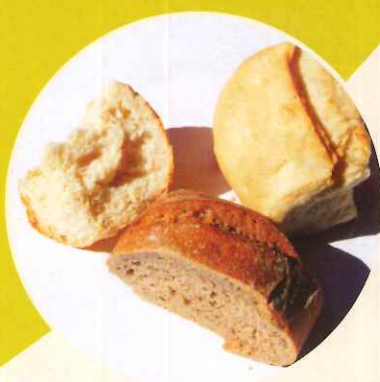


BIOABFÄLLE

RASEN-, BAUM- UND STRAUCHSCHNITT • LAUB • BALKONPFLANZEN • SCHNITTBLUMEN
WEIHNACHTSBÄUME • OBST- UND GEMÜSESCHALEN • EIERSCHALEN • KAFFEESATZ • TEEBEUTEL
BACKWARENRESTE • UNGEKOCHTE ESSENRESTE • DURCH LEBENSMITTEL VERUNREINIGTE KARTONAGEN • GESCHIRR AUS PAPPE U. Ä.



Wichtiger Hinweis zum Biobeutel!

Verwenden Sie nur Biobeutel und -tüten aus Papier! Das Papier saugt die Feuchtigkeit auf, wodurch die Grundvoraussetzung gegen Gerüche und Maden erfüllt wird.

Außerdem wird bei Minusgraden das Festfrieren erschwert. Auf gar keinen Fall sollten Sie Müllbeutel aus Plastik in die Biotonne werfen. Auch kompostierbare Biobeutel aus Kunststoff sollten nicht verwendet werden. Diese werden aus einer Mischung aus natürlich nachwachsenden Maispflanzen und fossilen Rohstoffen hergestellt. Sie verrotten nicht in der relativ kurzen Zeit in der Kompostieranlage, beeinträchtigen daher den Kompost und lassen sich auch kaum von normalen Plastiktüten unterscheiden.

Die Biotonne im Sommer

Gerade im Sommer faulen Bioabfälle schnell und verbreiten unangenehme Gerüche.

Um dem vorzubeugen hier einige Tipps:

- Die Biotonne sollte möglichst schattig stehen und der Deckel ist geschlossen zu halten. Der Tonnenboden kann mit saugfähigem Papier (kein Hochglanzpapier) ausgelegt werden.
- Feuchte Bioabfälle können in Knüllpapier oder in kompostierbaren Biobeuteln gesammelt werden. Keine Flüssigkeit in die Biotonne füllen.
- Deckel und Tonnenrand kann man mit einem in Essig getränkten Lappen abwischen, das schützt vor Fliegen.
- Rasenschnitt sollte in der Sonne welken, bevor er in die Tonne kommt.
- Auf den Baumärkten gibt es Porengranulate zu kaufen. Diese saugen die Feuchtigkeit auf und verhindern unangenehme Gerüche.
- Ist es schon zu Madenbefall gekommen, streut man genanntes Porengranulat oder Gesteinsmehl aus dem Baumarkt über die Brut. Diese Maßnahme sorgt dafür, dass die Maden austrocknen.
- Lassen Sie die Biotonne nach der Entleerung bei gutem Wetter offen stehen, damit sie austrocknen kann.

Die Biotonne im Winter



Bei Minusgraden können Bioabfälle in der Tonne festfrieren. Die Biotonne kann dann nicht vollständig entleert werden. Um dem vorzubeugen sollten Sie folgende Tipps beachten:

- Geben Sie generell keine flüssigen Abfälle (wie z.B. Suppen, Saucen, Joghurt und Milch) in die Biotonne.
- Lassen Sie feuchte Bioabfälle (insbesondere Kaffee- und Teefilter) gut abtropfen. Sammeln Sie diese in Knüllpapier oder in kompostierbaren Biobeuteln.
- Belegen Sie den Tonnenboden mit geknülltem Papier oder Eierpappen.
- Stellen Sie die Biotonne wenn möglich in frostfreie Räume (evtl. Keller, Tiefgarage).
- Halten Sie den Deckel der Biotonne stets geschlossen, damit kein Regen oder Schnee eindringen kann.

Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Grundsätzlich sollten Lebensmittelreste vermieden werden. Lebensmittel sollten bis zum vollständigen Verbrauch gut gekühlt aufbewahrt werden. Viele werfen Lebensmittel weg, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Aber dieses Datum hat nichts mit dem Verderb zu tun, sondern es garantiert nur die Eigenschaft eines Produktes. Nicht jedes abgelaufene Produkt muss also in den Müll. Anders verhält es sich mit dem Verbrauchsdatum, das Lebensmittel wie Fisch oder Fleisch kennzeichnet. Nach Ablauf dieses Datums darf das Produkt nicht mehr verkauft werden. Wer das beachtet und bedarfsgerecht einkauft, hat kaum noch Essensabfälle.



Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Der Oberbürgermeister
V.i.S.d.P.: Pressesprecher Drago Bock
Druck: Druckerei Impress Auflage: 130.000 Stück
Redaktion: Stadt Halle (Saale)
Gestaltung: Matthias Trinks gen. Beck
Stand: September 2016
Internet: www.halle.de

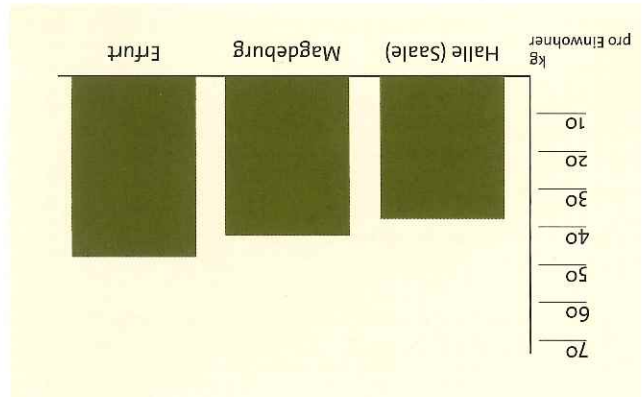
WOHIN MIT DEN BIOABFÄLLEN?



Tipps und Hinweise

Vorsortierung in der Küche
Nahrungs- und Küchenabfälle sollten bereits in der Küche in einem Vorsortiergefäß mit Deckel entsorgt werden. Für eine hygienische Sammlung gibt es im Handel kompostierbare Biobeutel aus Papier in allen gängigen Größen. Leeren Sie das Sammelgefäß etwa alle drei Tage.

Im Jahr 2013 wurden 8664 t Bioabfälle über die Biotonne entsorgt, das sind 37,6 kg pro Einwohner.
Wir möchten, dass sich dieser Wert über eine bessere Mülltrennung unbedingt erhöht.
So lag beispielsweise die Sammelmenge in Magdeburg 2012 bei 42 kg pro Einwohner und in Erfurt 2013 bei 47,8 kg pro Einwohner.



Vergleich der Bioabfallmengen

Der Anteil dieser Wertstoffart im Restmüll ist viel zu hoch. Bioabfälle im Restmüll belasten einerseits die Restabfallbehandlungsanlage unnötig mit zusätzlichen Kosten und andererseits verschenkt man als Gebührenzahler Geld, wenn man seine Bioabfälle anstatt über die Biotonne im Restmüll entsorgt. Bei einer gewissenhaften Mülltrennung könnte oftmals ein kleinerer Restmüllbehälter gewählt werden, für den eine geringere Restmüllgebühr zu zahlen ist.

Bioabfallaufkommen in unserer Stadt

In der Stadt Halle (Saale) ist das Verbot von Gartenabfällen verboten. Brauchstumsfeuer sind von dieser Regelung nicht betroffen. Wenn Gartenabfälle mit Schädlingen befallen sind, wenden Sie sich bitte an die Pflanzenschutzstelle beim Amt für Landwirtschaft und Flurneordnung. Bioabfällen noch bemerkenswerte Organikanteile im Hausmüll festgelegt werden. Durchschnittlich werden rund 66 Kilogramm pro Einwohner und Jahr organische Abfälle über die Hausmüllsammelung entsorgt. Das sind immerhin fast 40 Prozent des Hausmülls.

Verbot von Gartenabfällen auf dem eigenen Grundstück

Im Fall einer ordnungsgemäßen und schadlosen Eigenkompostierung und -verwertung auf dem Anfallgrundstück entfällt die Pflicht, eine Biotonne zu nutzen. Das setzt voraus, dass alle Bewohner sämtliche Bioabfälle kompostieren. Ausgenommen von der Pflicht zur Eigenkompostierung sind lediglich sehr große Mengen von Grünabfällen z.B. ein hoher Anteil an Rasenschnitt oder Laub, viel und dickes Astwerk. Auch die Kompostausbringung muss auf dem Anfallgrundstück dauerhaft gewährleistet sein. Das Verhältnis von Garten- und Küchenabfällen muss ausgewogen sein, um eine Überdüngung des Bodens zu vermeiden. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, kann der Grundstückseigentümer eine „Erklärung zur Eigenkompostierung“ abgeben.

Eigenkompostierung

Für die Verwertung der Bioabfälle beauftragt die HWS private Entsorgungsbetriebe. Die separat gesammelten Grünabfälle werden zum einen in Kompostierungsanlagen zu vermarktungsfähigem Kompost aufbereitet und zum anderen in Biomasseheizkraftwerken verwertet. Die festen Rückstände werden durch eine Nachbehandlung zu einem gütegesicherten Kompost aufbereitet und vermarktet. Der Inhalt der Biotonne wird derzeit in einer Vergärungsanlage behandelt. Das dabei entstehende Biogas wird aufbereitet und in einem Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung energetisch verwertet. Die festen Rückstände werden durch eine Nachbehandlung zu einem gütegesicherten Kompost aufbereitet und vermarktet.

Verwertung der Bioabfälle

Für private Haushalte besteht die gesetzliche Pflicht zur Nutzung der Biotonne. Die Erfassung der angefallenen Bioabfälle (Grünabfälle und Küchenabfälle) erfolgt in den Biotonnen der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS). Für große Mengen von Grünabfällen stellt die HWS kostenpflichtige Absetzcontainer bereit. Auch an den Wertstoffmärkten können während deren Öffnungszeiten Grünabfälle abgegeben werden. Grünabfälle können zusätzlich zur Biotonne in den kostenpflichtigen Grünschnittsäcken der HWS bereitgestellt werden, wenn diese kurzzeitig vermehrt anfallen. Auch an den Wertstoffmärkten können während deren Öffnungszeiten Grünabfälle abgegeben werden. Für große Mengen von Grünabfällen stellt die HWS kostenpflichtige Absetzcontainer bereit. Auch die Abgabe an den Wertstoffmärkten ist möglich. Für Weihnachtsbäume (ohne Baumschmuck) werden im Januar spezielle Sammelplätze eingerichtet. Auch die Entsorgung über die Biotonne und die Abgabe an den Wertstoffmärkten ist möglich.

Erfassung und Verwertung von Bioabfällen

- **Garten- und Parkabfälle (Grünabfälle) wie Rasen-, Baum- und Strauchschmitt, Laub, Balkonpflanzen, Schnittblumen, Weihnachtsbäume,**
- **Nahrungs- und Küchenabfälle wie Obst- und Gemüseschalen, Eierschalen, Kaffeesatz, Teebeutel, Backwarenreste, ungekochte Essensreste, durch Lebensmittel verunreinigte Kartons, Geschirr aus Pappe u.ä.**
- **Nicht dazu gehören u. a. menschliche und tierische Exkremente, Kadaver, Hygieneartikel, Windeln, Kleintier- bzw. Haustiermist, verunreinigte Einstreu, Fleisch und Knochen, Kehrlicht, Staubsaugerbeutel.**

Zu den Bioabfällen aus privaten Haushalten gehören insbesondere:
mit diesem Flyer möchten wir Ihnen Tipps und Hinweise zum Umgang mit Bioabfällen geben. Obwohl sich bereits viele Bürger vorbildlich an der getrennten Sammlung von Bioabfällen beteiligen, ist der Anteil dieser Wertstoffart in den Restmüllbehältern immer noch viel zu hoch.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser,